

► Ökologischer Fußabdruck

Was ist „Transformation“?

Welche Beispiele für Transformation gibt es?

Welche Möglichkeiten der Beteiligung gibt es?

Themen wie „Nachhaltigkeit“, „Ressourcenschonung“, „Klima- und Umweltschutz“ sind in aller Munde. Ein neuer Begriff gewinnt in dem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung: „Transformation“ - die Umwandlung der bestehenden Systeme hin zu einem zukunftsfähigen Lebensstil ...

Die SchülerInnen lernen den Begriff der „Transformation“ kennen. Internetrecherche und aktuelle Medienbeiträge helfen dabei, aktuelle Beispiele zu finden. In der Gruppe werden Modelle diskutiert, welche das vorherrschende Wirtschaftssystem, basierend auf Wachstum, ablösen könnten und einen nachhaltigen Lebensstil fördern.



Ort

Klassenraum

Schulstufe

9. bis 13. Schulstufe

Gruppengröße

Klassengröße

Zeitdauer

2 Schulstunden

Lernziele

- Den Begriff „Transformation“ erklären können
- Einsatz von diversen Medien üben
- Handlungsspielräume erkennen
- Zukunftsvisionen entwickeln

Sachinformation

Wissen: Nachhaltigkeit & Co.

In verschiedenen Unterrichtsgegenständen wie Biologie, Geografie oder Physik und Chemie werden Themen rund um den Begriff „Nachhaltigkeit“ (zum Beispiel Klimawandel, Ökologischer Fußabdruck, Sanfte Mobilität) weitläufig behandelt. Ein durchschnittliches Schulkind in Österreich wird also mit hoher Wahrscheinlichkeit im Laufe seiner Schulzeit damit konfrontiert, dass die Rohstoffgewinnung und die Deckung unseres täglichen Energiebedarfes sehr häufig auf Kosten der Umwelt und unter menschenunwürdigen Bedingungen erfolgen. Das Schwinden der Ressourcen allgemein stellt eine Herausforderung für den Menschen dar.

Menschen auf der ganzen Welt vernetzen sich und diskutieren Lösungsansätze, um die Folgen des Klimawandels für Mensch und Natur handhaben zu können. Es reicht aber nicht, diese Ansätze zu diskutieren - wir sind aufgerufen, aktiv zu werden, Ideen umzusetzen. Vor allem SchülerInnen sollen lernen, nachhaltige Projekte umzusetzen, um damit Entscheidungen, welche ihre eigene Lebenswelt betreffen, mitzugestalten. Der nachhaltige Umgang mit Energie und Rohstoffen bildet die Basis für ein Umfeld, in dem unsere Kinder und deren Kinder zukunftsfähig leben können.

Transformation

= Umformung, Umgestaltung, Umwandlung, Übertragung

„Transformation“ - bezogen auf die Gegenwart und im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit beschreibt den Prozess, in dem das vorherrschende Wirtschaftsmodell des Wachstums in ein neues, noch nicht näher benennbares Modell umgewandelt wird. Ein bekanntes Beispiel dafür stellt die sog. „Transition-Town“-Bewegung, initiiert u. a. vom britischen Dozenten Rob Hopkins, dar.

Seit 2006 haben im Zuge der Bewegung zahlreiche Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt in Gemeinschaftsprojekten Maßnahmen zur Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft und zur Reduktion von fossilen Rohstoffen entwickelt und umgesetzt. Ausgehend von der Tatsache, dass die Politik auf nationaler und internationaler Ebene nur träge auf den Klimawandel reagiert, organi-

sieren sich Menschen auf kommunaler Ebene, um aktiv zu werden. Ziel ist es, sich den Optimismus zu Nutze zu machen und den Klimawandel als Chance zu sehen, um die Lebensgewohnheiten zu überdenken in Richtung einer Zukunftsfähigkeit. Die beteiligten Personen sind dabei Teil eines historischen, gemeinschaftlichen und selbstorganisierten Prozesses.

Beispiele für einige der über 450 Transition-Town-Initiativen weltweit sind die Einführung einer Regionalwährung, selbstorganisierte Energiebetriebe gepaart mit Energiesparplänen oder Erwerbung von Grundstücken für gemeinsame landwirtschaftliche Nutzung.

Im Zusammenhang mit der Transition-Town-Bewegung ist ein Begriff von besonderer Bedeutung: „Resilienz“, was so viel bedeutet wie Widerstandsfähigkeit. Es ist uns heutzutage fast unmöglich, auf Schocks innerhalb unseres Wirtschaftssystems flexibel und in Ruhe zu reagieren, da uns die Zentralisierung der Prozesse dies nicht mehr erlaubt. Um es mit einfachen Worten auszudrücken: Wenn ich von einem großen Energieunternehmen abhängig bin und meinen Strom von diesem beziehe, kann ich bei einem Zusammenbruch dieses Unternehmens am Abend mein Buch bei Kerzenschein lesen. Wenn es aber lokale bzw. regionale Märkte gibt, habe ich mehrere Möglichkeiten, um mich im Notfall anzupassen. Die Transition-Town-Bewegung misst dem Aufbau der Resilienz ebenso viel Bedeutung zu wie der Reduktion von Kohlendioxid, wenn es um die Gestaltung eines zukunftsfähigen Lebensstils geht.

Zukunftsmodelle

Ein Umdenken in Richtung einer stabilen und ökologisch verträglichen Form des Wirtschaftens findet in vielen Köpfen bereits statt und wird in manchen Teilen der Welt auch bereits umgesetzt. Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit in Bezug auf das Entnehmen von Rohstoffen auf dieser Erde spielt noch ein anderes Thema eine wichtige Rolle: Akzeptanz und Toleranz gegenüber Menschen mit differenziertem kulturellem Hintergrund.

Rohstoffe für unser tägliches Leben werden vor allem in Ländern an- bzw. abgebaut, in denen



das Grundeinkommen sehr niedrig ist und die dort lebenden Menschen unter der Armutsgrenze überleben müssen. Solche Verhältnisse zwingen Menschen dazu, sich auf den Weg zu machen, in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Ziel dieser Reise sind Länder wie Österreich, die allgemein als reich gelten. Die Herausforderung in Ländern mit hohem Grundeinkommen besteht darin, sich an die neuen Lebensverhältnisse anzupassen bzw. eine globale Gerechtigkeit als Ziel zu setzen.

Junge Menschen sollen darin bestärkt werden, Zukunft mitzugestalten. Die zahlreichen Beispiele von „Transformation“ dienen als Basis. Einfache nachhaltige Aktionen, die im kleinen Rahmen umgesetzt werden, sollen junge Menschen ihre Eigenwirksamkeit spüren lassen und sie zur Beteiligung ermutigen.

(Quellen: Interview von Hopkins, R.: „Transition Culture“; Paech, N.: „Befreiung vom Überfluss - Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie“. oekom Verlag, 2012; Welzer, H.: „Selbst Denken - Eine Anleitung zum Widerstand“. Fischer Taschenbuch, 2014)

Didaktische Umsetzung

Der Begriff „Transformation“ wird vorgestellt. Die SchülerInnen werden angeleitet, zum Thema eine Internet- und Literaturrecherche durchzuführen. Aktuelle Beispiele von „Transformation“ - global und lokal - sollen gesammelt werden. In der Gruppe werden diese vorgestellt und dienen als Basis für die Diskussion moderner Ideen zu nachhaltigen, zukunftsfähigen Wirtschaftsmodellen.

Inhalte	Methoden
Hinführung zum Thema 15 Minuten	
<p><i>Den SchülerInnen wird der Begriff der „Transformation“ vorgestellt.</i></p>	<p><u>Material</u> keines</p> <p>Die SchülerInnen lernen den Begriff der „Transformation“ im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit kennen. In der Gruppe wird bereits vorhandenes Wissen zum Thema ausgetauscht. Der Begriff des „Ökologischen Fußabdrucks“ kann als Einführung dienen.</p>
Recherche 30 - 40 Minuten	
<p><i>Die SchülerInnen werden zur Internet- bzw. Literaturrecherche angeleitet.</i></p> 	<p><u>Material</u> Internetzugang, evtl. themenbezogene Literatur</p> <p>Die SchülerInnen sollen im Internet bzw. in aktuellen Medienberichten oder mit Hilfe aktueller Literatur den Begriff „Transformation“ festigen und aktuelle lokale und globale Beispiele dafür finden.</p>
Diskussion 30 Minuten	
<p><i>Im Sitzkreis werden die Ergebnisse vorgestellt und alternative Modelle zum bestehenden Wirtschaftsmodell werden diskutiert.</i></p> 	<p><u>Material</u> gesammeltes Material zum Thema „Transformation“</p> <p>Die SchülerInnen stellen die Ergebnisse der Recherche vor. Eine Diskussion moderner alternativer Ideen für nachhaltige Wirtschaftsmodelle wird angeregt.</p> <p>Ideen für Aktionen, die im kleinen Rahmen (Schule, privater Bereich) einen nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen und somit einen zukunftsfähigen Lebensstil fördern, können zusätzlich besprochen werden.</p>

Beilagen

- ▶ keine

Weiterführende Themen

- ▶ Ökologischer Fußabdruck
- ▶ Reuse
- ▶ Klimaschutz
- ▶ Upcycling

Weiterführende Informationen

Links

- <http://www.ubz-stmk.at/footprint>
- <http://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/>
- <http://storyofstuff.org/movies/the-story-of-solutions/>
- <http://storyofstuff.org/movies/story-of-change/>
- <http://storyofstuff.org/movies/story-of-stuff/>
- <http://voicesoftransition.org/de/>
- <http://www.futurzwei.org/#index>
- <http://transitiongraz.org/>
- <http://www.transitionnetwork.org/>
- <http://www.kontext-tv.de/node/21>

Literatur

- von Lüpke, G., Erlenwein, P.: „Projekte der Hoffnung - Der Alternative Nobelpreis: Ausblicke auf eine andere Globalisierung“. oekom Verlag, 2006
- Beavan, C.: „Barfuß in Manhattan - Mein ökologisch korrektes Abenteuer“. Kiepenheuer Verlag, 2010
- Leonhard, A.: „The Story of Stuff - Wie wir unsere Erde zumüllen“. Econ Verlag, 2010
- Schleicher, K.: „Werte in einer globalisierten Welt - eine kulturelle Herausforderung“. Krämer Verlag, 2011
- Boese, D.: „Wir sind jung und brauchen die Welt - Wie die Generation Facebook die Welt rettet“. oekom Verlag, 2011
- Paech, N.: „Befreiung vom Überfluss - Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie“. oekom Verlag, 2012
- Welzer, H.: „Selbst Denken - Eine Anleitung zum Widerstand“. Fischer Taschenbuch, 2014
- Hopkins, R.: „Einfach. Jetzt. Machen!“. oekom Verlag, 2014
- Rifkin, J.: „Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft“. campus Verlag, 2014
- Sommer, B., Welzer, H.: „Transformationsdesign - Wege in eine zukunftsfähige Moderne“. oekom Verlag, 2014



Noch Fragen zum Thema?

Mag.ª Denise Sprung
Telefon: 0043-(0)316-835404-9
E-Mail: denise.sprung@ubz-stmk.at

Autorin: Mag.ª Nina Köberl



www.ubz-stmk.at